

grenke



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Kolumbus-Vorbereitungsmaterial 2025

Freitag, 04. Juli 2025, 20:00 Uhr

Material für die Oberstufe

„Requiem, aber keine Ruhe“¹

Mozarts Requiem in der Neufassung Robert D. Levins

Eine musikpädagogische Anregung für das „Kolumbus-Schulprojekt“ des Festspielhauses Baden-Baden von Achim Fessler (2013).

¹ Titel eines Vortrags von Prof. Dr. Ulrich Konrad (1994) – siehe Material- und Quellenverzeichnis

Inhalt

1. Ziele	3
2. Impulse für mögliche Arbeitsschritte	3
3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft.....	3
4. Material- und Quellenverzeichnis	4

1. Ziele

- Die SchülerInnen lernen singend (und ggf. instrumental spielend) die Sequenz „Dies Irae“ in der Fassung Thomas von Celanos kennen (siehe Materialanhang).
- Sie rhythmisieren den Notentext auf der Grundlage des Textes.
- Sie vergleichen Textaussage mit der melodischen Gestaltung.
- Vertiefungsmöglichkeiten:
 - mittelalterliche Notation
 - Dies Irae-Vertonungen als musikalische Zitate von Celanos Vorlage und Auftreten als Formteil im Requiem
 - Mozarts Requiem: Entstehungsgeschichte
 - Robert D. Levins Neufassung: Kompositionen, Ergänzungen und Korrekturen

2. Impulse für mögliche Arbeitsschritte

- Je nachdem, wie Sie Ihre Akzente setzen möchten, erhalten die SchülerInnen das Dies Irae entweder in mittelalterlicher oder neuzeitlich übertragener Notation.
- Die singende Erschließung kann gemeinsam oder in Gruppen, ggf. unter Zuhilfenahme von Instrumenten vorgenommen werden.
- Die Rhythmisierungsvorschläge können entweder gruppenweise umgesetzt werden oder man einigt sich im Plenum auf eine gemeinsame.
- Wirkungsvoll ist bei der Zusammenfassung ein sängerischer Vortrag in einem Raum mit großem Nachhall: Ob das die nahegelegene Kirche sein kann oder im Treppenhaus der Schule (z.B. gegen Ende einer Unterrichtsstunde) stattfindet, hängt von den örtlichen Gegebenheiten (hoffentlich nicht: Befindlichkeiten!) ab.
Gestalten Sie den Vortrag antiphonal (zwei Chöre wechseln sich ab) oder responsorial (Wechsel zwischen Vorsänger und Gemeinde).
- Anhand des Textblattes mit lateinischem Dies Irae-Text und deutscher Übersetzung kann sich nun der Textaussage (Jüngstes Gericht, Verbreiten von Angst und Schrecken,...) gewidmet werden. Dass die gregorianische Melodie nur wenig zum dramatischen Gehalt des Textes beiträgt, wird sich schnell erschließen.
- Zu den Vertiefungsmöglichkeiten: Siehe 3.

3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft

- Sich über das Dies Irae dem (mozartschen) Requiem zu nähern erscheint dadurch legitimiert, als diese Sequenz (als eine von fünf noch gebräuchlichen von ehemals über 5000!) seit dem Tridentiner Konzil (1545-1563) als Ordinariumsteil im Requiem festgeschrieben wurde (erst das Zweite Vaticanum, 1962-1965, löste es wieder heraus), schon in Kompositionen davor auftrat und in nachfolgenden Epochen und Kompositionen – gerade auch weltlicher Art – immer wieder eine Rolle spielt.
- Vertiefungsmöglichkeiten:
 - Die mittelalterliche Notation mit ihren Ligaturen: Siehe dtv-Atlas Musik (im Material- und Quellenverzeichnis)
 - Dies Irae-Vertonungen als musikalische Zitate von Celanos Vorlage und Auftreten als Formteil im Requiem: Siehe Materialanhang
 - Mozarts Requiem: Entstehungsgeschichte: Siehe Vortrag Prof. Dr. Ulrich Konrad (Link im Material- und Quellenverzeichnis)
 - Robert D. Levins Neufassung: Kompositionen, Ergänzungen und Korrekturen
Im Wesentlichen sind zu nennen:
 - Levins Hauptaugenmerk gilt einer durchsichtigeren Instrumentation, die vor allem den Chorklang in den Vordergrund rücken soll. Häufigste Eingriffe: Reduzierung des Streicherapparates, Entfernung von Bläser-Einsätzen, die z.B. nur den Chor verdoppeln, Reduktion von Posaunen- und Pauken-Einsätzen.
 - Er greift – anders als andere Bearbeiter – auf die süßmayrsche Fassung zurück und versucht, so wenig wie möglich zu retuschieren.
 - Levin korrigiert offensichtliche Fehler Süßmayrs: Quinten- und Oktavparallelen, unlogische Harmoniefolgen, ungeschickt instrumentierte Partien.

- Komposition/weitgehende Umarbeitungen Levins:
neu: *Amen-Fuge* und *Hosanna-Fuge*
Umarbeitungen: *Lacrimosa*, *Sanctus/Hosanna*, *Benedictus*
- Ergänzungen von Dynamikangaben und Bezifferungen in der Orgel-Stimme; Eingriffe in die Instrumentation.

Wie begründet Levin seine Veränderungen?

- Durch den Vergleich der Kompositionsweisen Mozarts:
 - Die meiste Kirchenmusik stammt aus seiner Salzburger Zeit.
 - Vergleich mit dem Spätstil.
 - Vergleich v.a. mit der unmittelbar vorher komponierten *Zauberflöte* (einziges Werk Mozarts, in dem Bassethörner, Fagotte und Posaunen vorgeschrieben sind), aber auch *c-Moll-Messe KV 427*, *Don Giovanni*, *Così fan tutte*, *Kyrie KV 341*, div. *Streichquartette Mozarts*
 - Vergleich mit örtlichen Gepflogenheiten und anderen zeitgenössischen Vertonungen.
- Durch den Vergleich mit Mozarts nachweislich selbst komponierten Requiem-Teilen *Requiem in aeternam* und *Lux aeterna*)
- Durch die Untersuchung der unterschiedlichen Tintenfarben, mit denen Mozart und Süßmayr im selben Autograph Eintragungen machten.
- Durch das Heranziehen von Briefen und Aufzeichnungen Wolfgang Amadeus und Constanze Mozarts sowie von Franz Xaver Süßmayr.
- Durch musikwissenschaftliche Sekundärliteratur, wissenschaftliche Forschungsergebnisse.
- Weitere Details und Vertiefungen finden Sie in Levins Vorwort zur Studienpartitur (siehe Material- und Quellenverzeichnis).

4. Material- und Quellenverzeichnis

Materialien:

- Notenblatt: Dies Irae-Sequenz in mittelalterlicher und neuzeitlicher Notation
- Textblatt: Dies Irae in lateinischer Sprache und deutscher Übersetzung
- Lehrerblatt: Dies Irae-Vertonungen: Musikalische Zitate von Celanos Vorlage und Auftreten als Formteil im Requiem

Literarische Quellen:

- Levin, Robert D.: Vorwort zur Neufassung von Mozarts Requiem, in: Studienpartitur, Carus-Verlag, ISMN M-007-07412-8
- Konrad, Ulrich: „Requiem und keine Ruhe“ - Vortrag vom 29.1.1994, anlässlich der Verabschiedung Robert D. Levins aus Freiburg/BrsG.: <http://portraits.klassik.com/musikzeitschriften/template.cfm?AID=419&Seite=1&Start=1>
- Nohl, Paul-Gerhard: Lateinische Kirchenmusiktexte: Geschichte, Übersetzung, Kommentar, Kassel 1996, S. 75ff.
- dtv-Atlas Musik, München 2005, S. 358f. (Mozart-Requiem), S. 114f. (Choralnotation)

Musikalische Quellen (zu finden auf Youtube):

- Dies Irae in gregorianischer Fassung
- Hector Berlioz: 5. Satz aus „Symphonie fantastique“: <http://www.youtube.com/watch?v=cao6WyF-61s&feature=related> (Dies Irae-Motiv ab 3'16")
- Franz Liszt: Totentanz: http://www.youtube.com/watch?v=jK3MSK_zjTI&feature=fvst
- W.A. Mozart: Requiem: Dies Irae (Neufassung Levin):
- Giuseppe Verdi: Messa da Requiem: Dies Irae
- Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem: „Selig sind, die da Leid tragen“